

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mas 1 Toten und 21 Vermundete — unter diesen die Fch. Viktor Ody, Karl Schörgi und Fch. i. d. R. Johann Unfried — kostete.

Das Abbleiben der schweren Artillerie, der offensichtliche, von kriegserfahrenen Infanteristen nicht übersehene Mangel einheitlicher artilleristischer Leitung auf unserer Seite, der besonders am 22. wieder in Erscheinung getreten war¹, hatten nach einer Woche fruchtloser, kräftezerreibender Kämpfe für die Infanterie auch der obersten Führung den gewiß harten, aber unausweichlichen Entschluß abgerungen, die weit unterschätzte Kraft des Feindes, für den das Halten seiner Wehrstellung am Rande der Ebene eine Lebensfrage sein mußte, erst dann zu brechen, wenn schwere Artillerie über Primolano—Enego—Visser herangebracht werden konnte. Dies sollte mindestens vier Tage beanspruchen.

Es zog der vierte Kriegsdezember ins Land, bis die Melettastationen fielen.

Das Regiment hatte, zumal während der zweiten Novemberhälfte, wie so oft im Kriege seine Kraft an höchst undankbaren, negativen Aufgaben verzehrt.

Das seit 19. November morgens am Longaranordhange als Reserve der 1. RZBrig. liegende III. Baon. war infolge der blutigen Verluste und wegen des hohen Krankenabganges (am 19. allein 116 Mann) ganz erheblich geschwächt. Aus den Resten der 9., 10. und 11. Komp. wurde die 10. Komp. mit 121 Frontfeuer-
gewehren formiert, deren Kommando LtSt. Alois Domicelj übernahm. Die 12. Komp. unter Lt. i. d. R. Robert Rowald, die während der Kämpfe bei Cra. Meletta di Gallio als Sicherheitsbesatzung auf Mt. Longara verblieben war, zählte noch 86 Frontfeuer-
gewehre. Die MGK. III verfügte nur über vier gebrauchsfähige Maschinengewehre.

Am 20. November, 5 Uhr nachmittags, schied die kombinierte 10. Komp. mit dem MGZuge des Lt. i. d. R. Karl Hoffmann vom Longarahange. Sie stieg gegen die Cra. Meletta di Gallio hinan, vom Artillerie- und Maschinengewehrfeuer verfolgt, und warf sich in die spärlichen Schützenmulden der 7./RZBr. 2 Komp., die sie ablöste. Die schwache Gruppe, die einen Frontraum von fünfhundert Schritten südlich der Casara bestritt, war in einer höchst ungemütlichen Lage. Bestand wohl nach rechts mit den Kaiserjägern Verbindung, so klaffte zur Linken eine Lücke von etwa vierhundert Schritten, die erst am 21. durch eine Kompagnie des SchR. 6 geschlossen wurde. Während des hin und her wogenden Kampfes am Vormittage des 22. war die 27er-Kompagnie starkem Feinddrucke und dem Vergeltungsfeuer feindlicher Batterien und Maschinengewehre in beträchtlich gesteigertem Maße preisgegeben. An dem nachmittägigen zweiten Angriffe der 1er-Kaiserjäger, der zur Wiedereroberung der verlorenen Mielastrahlung führte, nahmen Hoffmanns Maschinengewehre mitentscheidenden Anteil. Durch den Rückzug des Feindes gegen die Val Miela trat eine wesentliche Erleichterung ein. Um so ungebärdiger erwies sich aber wieder die feindliche Artillerie. Demnach empfanden die 27er die am Spätabende des 23. erfolgende Ablösung durch eine Kompagnie des SchR. 6 als Erlösung. 6 Tote und 9 Vermundete, hierunter Lt. i. d. R. Franz Trautl, betrug

¹ Das Regimentstagebuch spricht sich unverhohlen darüber aus: „... Die Artillerie schießt, wohin sie will, und ist über die Lage nicht orientiert. Mit einem Worte — bei einer derartigen Artillerie kann kein Angriff gelingen.“ Dieses harte Urteil wird billigerweise durch die Erkenntnis gemildert, daß die ziemlich unvermittelte Umschaltung der durch Abgaben an die Frontfront geschwächten Stellungen- zur Bewegungsartillerie im Spätherbste 1917 schon auf beträchtliche Hemmungen stieß, wozu sich noch die geringe Munitionsdotierung gesellte.